# Die Tiere fest im Griff

Mit seinem selbst entwickelten Klauenpflege-, Behandlungs- und Transportstand gewann Peter Studer aus Flühli den Suisse Tier Innovationspreis. Das Gerät erlaubt es einer Person, ohne Mithilfe einer Hilfsperson Tiere einzufangen und zu transportieren.

ebensqualität ist eines unserer sagt Peter Studer. Der mühelose, ruhige und sichere Umgang mit den Tieren trägt für den Landwirt aus Flühli im Entlebuch massgebend zur Gesundheit und damit zur Lebensqualität bei. Aus diesem Grund hat Peter Studer auch den Klauenpflege-, Behandlungs- und Transportstand (KBT) entwickelt, der ihm kürzlich den Suisse-Tier-Innovationspreis eingetragen hat.

### Bereits zweiter Preis beim Innovationswettbewerb

Peter Studer ist beim Innovationswettbewerb kein Unbekannter: Bereits 2003 hat er für eine frühere Entwicklung, stationären, an Decke aufgehängten Laufstall-Klauenstand einen Anerkennungspreis gewonnen. In der Folge wurde in der Nachbarschaft bekannt, dass Peter Studer ein Geschick für den Metallbau hat. Für die Entwicklung des KBT war denn auch

die Anregung eines Nachbarn ausschlaggebend. Dieser gab Studer den Auftrag, einen Fang- und Transportstand zu konstruieren, den man von allen vier Seiten mit der Palettengabel aufnehmen kann, mit dem eine Person alleine ohne Hilfsperson Tiere einfangen kann und der obendrein auch noch ohne Kompromisse für die Klauenpflege genutzt werden kann. Auf dem Markt suchte man vergeblich nach einem Arbeitsgerät, das den Vorstellungen des Bergbauern entsprach. Transportstände ab der Stange konnten bei der Klauenpflege nicht überzeugen, Klauenstände andererseits waren für den Transport völlig ungeeignet. So entstand ein erster Prototyp, der dann aufgrund weiterer Anfragen weiter optimiert wurde. Heute ist der KBT ein ausgereiftes Qualitätsprodukt, das individuell nach den Bedürfnissen der Kunden hergestellt wird.

«Der KBT ist zwar teurer als ein Massenprodukt aus dem

Ausland», betont Peter Studer. Allerdings ist es ein ganz anderes Produkt, das wesentlich mehr bietet.

Erstens ist es zu 100 Prozent ein Schweizer Produkt. «Ich lege auch Wert darauf, dass das lokale Gewerbe unterstützt wird», sagt Studer und würde deshalb seinen Stand nie im günstigeren Ausland produzieren lassen. dessen lässt Peter Studer die Grundkonstruktion in der Werkstätte von Josef Bucher in Flühli herstellen und rüstet diese dann bei sich zuhause mit den Winden, Bauchgurten, Seitenwänden und weiteren Komponenten aus.

# Voll feuerverzinkt für lange Lebensdauer

Zweitens ist der KBT ein Qualitätsprodukt, das auf mindestens 20 Jahre Lebensdauer ausgelegt ist: Die gesamte Konstruktion ist feuerverzinkt. Da die Profilrohre auch im Inneren verzinkt sind, ist es fast ausgeschlossen, dass der Stand vom Rost zerfressen

wird. Drittens bietet der KBT eine wesentlich umfangreichere Grundausstattung als Massenprodukt. gehören zum Lieferumfang zwei teleskopierbare Hecktüren, zwei abnehmbare Seitenwände, zwei einsteckbare Vorderfusswinden eine komfortable Dreifach-Bauchgurte mit Seitenverstrebung, eine Schlusslicht-Blinkanlage und vieles mehr.

Nicht zuletzt profitiert der Kunde beim Einsatz des KBT davon, dass dieser direkt in der Praxis entwickelt wurde. «Der fehlende Praxisbezug ist oft ein Nachteil bei Produkten, die in grösseren Firmen entwickelt wurde», betont Studer. Der 455 kg schwere KBT, der vor allem für Mutterkuhhalter entwickelt wurde, eignet sich für Kälber, Kühe und Stiere. Allerdings muss beim Strassentransport darauf geachtet werden, dass die Achslasten eingehalten werden und dass immer 20 Prozent des Leergewichts auf der Vorderachse bleiben. Damit mit dem KBT gearbeitet kann, wurde dieser durch die BUL nach den Anforderungen der Maschinenrichtlinie 2006/42/EG geprüft. Zum Si-



Peter Studers Prototypen-Werkstatt neben dem Stall ist mit Metallfräse, Bohrmaschine und Schweissgerät realtiv einfach eingerichtet.



Zita und Peter Studer sind auf der Schwandalp im Entlebuch mit einem modernen Laufstall gut eingerichtet.



cherheitskonzept gehört auch die umfangreiche und gut verständliche Bedienungsanleitung, die Peter Studer in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) verfasst hat und die mit jedem Stand mitgeliefert wird. Das wichtigste sei jedoch eine professionelle Einführung, bei der er dem Landwirt die Funktion des Geräts im Einsatz zeige, betont Peter Studer und demonstriert die Funktionsweise des Geräts.

# Geräuschlose Fangvorrichtung fixiert das Tier automatisch

Mit dem Traktor fährt er zuerst vor die Stalltüre, um ein Tier sicher wegzutransportieren. Dank der Geräteaufnahme über eine Palettengabel kann man den Stand von allen vier Seiten her aufnehmen und sich so an die Gegebenheiten verschiedener Ställe anpassen. Damit zwischen Stand und Türe keine Lücke entstehen kann, durch die ein Tier entwischen könnte, lassen sich die hinteren beiden Halbtüren teleskopieren, so dass ein vollständig geschlossener Treibgang entsteht, ohne dass man mit dem Trak-



Auf der Strasse wird das Tier in Längsrichtung transportiert. Bei schweren Tieren muss darauf geachtet werden, dass die Vorderachse des Traktors noch mit mindestens 20 Prozent des Leergewichts belastet bleibt.

tor zentimetergenau an die Türöffnung heranfahren muss. Nun wird als Erstes der Halsrahmen entsprechend der Tiergrösse angepasst.

Dank der raffinierten Fangvorrichtung kann sich der Fangrahmen stufenlos und ohne Geräusche zu verursachen nur in eine Richtung bewegen. Ist das Tier einmal gefangen, gibt es kein Zurück mehr. Öffnen lässt sich der Halsrahmen dank der Gleitrollen hingegen wieder mühelos. Die Entwicklung dieser Fangvorrichtung erfolgte in mehreren Schritten. Es handelt sich dabei um ein Vierkantrohr, auf dem eine Art Schlitten mit einer sich verkeilenden Rolle gleitet. Für die Fahrt auf der Strasse wechselt man den Stand in Längsposition und

montiert die an Magneten befestigte Lichtanlage. Vor dem Abfahren wird der Stand mit einer Kette an der Palettengabel gesichert.

#### Schneller Umbau

Soll das gefangene Tier behandelt oder dessen Klauen gepflegt werden, entfernt man die beiden Seitenwände für eine gute Zugänglichkeit. Die hinteren Halbtüren lassen sich werkzeuglos demontieren. Anschliessend wird die Hinterfusswinde samt Schutzbügel heruntergeklappt. Die beiden Vorderfusswinden sind ebenfalls schnell eingesteckt und arretiert. Jetzt muss nur noch der über dem Stand mitgeführte Bauchgurt gelöst werden, und schon kann man mit der sicheren

# Der Betrieb Schwandalp

Der Betrieb der Familie Studer liegt auf 1006 Meter über Meer. Im Stall stehen 25 Mutterkühe. Für die Natura-Beef-Produktion setzen Studers vorwiegend Limousin-F1-Tiere ein. Auf dem Gelände des Betriebs befindet sich zudem seit gut sechs Jahren eine schöne Kneippanlage, welche von über 11 000 Leuten pro Jahr besucht wird.



Je nach örtlichen Gegebenheiten kann der Transportstand von allen vier Seiten her aufgenommen werden.



Läuft das Tier durch den Stand, wird es dank der Fangeinrichtung automatisch fixiert.



Die teleskopierbaren Türen schliessen die Lücke zur Wand.



Die Selbstfangeinrichtung lässt sich auch unter Last mit geringem Kraftaufwand öffnen.



Für die Strassenfahrt wird die Schlusslichtanlage mit Magneten am Rahmen befestigt.



Sie Seitentüren können zum Klauenschneiden mit einem Handgriff an- und abgebaut werden.



Der Halsrahmen wird vor dem Einfangen der Tiergrösse angepasst.

Von wo hat denn Peter Studer sein Flair für Konstruktionen? Zuerst arbeitete der gelernte Landwirt jeweils in den Wintermonaten in verschiedenen Betrieben. Dies unter anderem in einem Maurergeschäft, in einer Zimmerei, dann auch noch in der Sägerei und in einer Metallbauwerkstatt. So entwickelte sich nach und nach das Interesse und die Fertigkeit für verschiedene Handwerkskünste. Im Anschluss machte Peter Studer auch noch diverse Werkstattkurse, so etwa den Hydraulikkurs und den K30-Kurs beim SVLT in Riniken.

und bequemen Klauenpflege

beginnen.



Die Halbtüren am Heck lassen sich werkzeuglos entfernen.

# Metallbau und Stall dienen als Ausgleich

Das Wichtigste sei jedoch: «Die Famillie gibt mir den nötigen Rückhalt und die Freude an Beruf und Hobby», sagt Studer, der froh darüber ist, dass er und seine Frau Zita sich gut ergänzen. «Für den Erfolg mit dem Metallbau ist es von enormer Bedeutung,

dass meine Frau gerne die Stallarbeit macht und sehr gut mit Tieren umgehen kann.» Dies habe einen ganz bestimmten Grund: «Meine gute Zeit für Entwicklungen beginnt immer erst am späten Nachmittag ab 16 Uhr. Wenn meine Frau dann nicht die Arbeit im Stall besorgen würde, könnte ich die kreative Phase des Tages gar nicht nutzen.» Andererseits schätzt es Peter Studer, dass er Beruf und Hobby in dieser Weise kombinieren kann. «Ich könnte nicht nur Metallbauer sein, denn dann wäre ich unglücklich. Es ist wie ein Geschenk, dass Metallbau und Stallarbeit gegenseitig als Ausgleich dienen.» Und so soll es auch bleiben: Studers erfreuen sich zwar der regen Nachfrage nach dem KBT, möchten allerdings vermeiden, dass das Hobby zum Stressfaktor wird.

«Es war nie mein Ziel, ein grosses Geschäft zu machen», betont Peter Studer. «Vielmehr wollte ich den Landwirten eine gute Lösung in guter Qualität zur Verfügung stellen.» So wird die Lebensqualität bei der Familie Studer auch weiterhin ganz oben auf der Prioritätenliste stehen. «Lebensqualität bedeutet für uns einerseits, gut eingerichtet zu sein mit einer Technik, die uns im Alltag dient und das Leben erleichtert.

#### Freude am Beruf erhalten

Andererseits bedeutet Lebensqualität für uns eben auch, ein relativ einfaches, nicht von Reizen überflutetes Leben zu führen», erklärt Peter Studer. Jeden Tag wird noch auf dem Holzherd gekocht und sie verzichten beispielsweise bewusst auf das Handy. «Als Bauer ist man naturverbunden. Der Beruf lehrt uns, dass das Leben aus wachsen und sterben, aus erhalten und loslassen besteht.» Diese Freude am Beruf wollen sich Studers nicht durch ein Hightechleben und zu grosse Verpflichtungen verderben lassen, sondern diese auch an die nächste Generation weitergeben können.

Ruedi Burkhalter



Der Stand kombiniert eine optimale Zugänglichkeit mit hohem Sicherheitsstandard.



Die Hinterfusswinde mit Haltebügel lässt sich sehr einfach hinunterklappen.



Für die Arbeit an den beiden Vorderfusswinden bietet der Stand eine sehr gute Zugänglichkeit.